

LÖHRL, H. (1969): So hilft man den Vögeln. — Vogelschutz das ganze Jahr. — 62 S., 25 Abb., Reihe DAS VIVARIUM, FRANCKH'sche Verlagshandlung W. KELLER & Co, Stuttgart, Preis DM 5,80.

Dieses Büchlein der VIVARIUM-Reihe gibt Auskunft über Vogelschutzfragen im Jahresablauf. Wie der Verfasser eingangs bemerkt, war es keineswegs die Absicht, alle Probleme des heutigen Vogelschutzes darzustellen. Es wird vielmehr eine Beschränkung auf bestimmte Teilgebiete vorgenommen. So erfährt man etwas über die Winterfütterung von Kleinvögeln, Greifvögeln und Eulen, über die Aufhängung von Nisthöhlen, Nisthöhlentypen (Selbstbau, Reinigung, Kontrolle), Herstellung von Nisthilfen für Freibrüter, Bau künstlicher Horste für Turmfalken und Eulen, Möglichkeiten der Schwalbenvermehrung, Vogeltränke, einiges zur Abwehr von Vogelschäden und den Vogeltod an Glaswänden. Besonders hingewiesen sei auf das Kapitel „Vogelschutz — falsch verstanden“. Der Referent kann nicht immer den Ansichten des Autors zustimmen, aber dies beeinträchtigt nicht den Gesamteindruck des Büchleins. Leider gibt es z. Z. im Buchhandel keine umfassende Darstellung des Vogelschutzes mit all seinen Problemen, Möglichkeiten und gesetzlichen Grundlagen. Die meisten Publikationen gehen über einen gewissen Punkt nicht hinaus. Viele Vogelschützer würden es sich wünschen, wenn sich ein Verlag dazu durchringen könnte, ein Buch aufzulegen, welches einen Überblick über den gesamten Vogelschutz vermitteln würde. Absatzschwierigkeiten hätte eine solche Darstellung sicher nicht. W. KEIL

ENEHJELM, C. af. (1969): Käfige und Volieren. — 59 S., 35 Zeichnungen, Reihe DAS VIVARIUM, FRANCKH'sche Verlagshandlung W. KELLER & Co, Stuttgart, Preis DM 5,80.

Wer sich in einem Fachgeschäft einen Vogel kauft, um an ihm einen Hausgenossen zu haben, dem wirft sich die Frage auf, welcher Käfig ist geeignet, damit sich der Vogel wohlfühlen kann. Dieses Büchlein der VIVARIUM-Reihe bemüht sich, hierauf eine Antwort zu geben. Leider war der Verlag bei der Wahl des Titelbildes nicht gut beraten, denn es zeigt gerade das, was weniger geeignet ist. Der 1. Teil des Buches befaßt sich mit vielen wissenswerten Hinweisen über Käfige, den verschiedenen Typen und für welche Vogelarten diese geeignet sind. Es folgen Abschnitte über Zimmervolieren, Vogelstuben, Freivolieren, Vogelhäuser, Nistgelegenheiten, Futter- und Wassergefäße. Eine kleine Literaturliste und ein Sachregister vervollständigen den Inhalt. Besonders der Anfänger wird manchen guten Ratschlag bei Wahl und Einrichtung eines Käfigs entnehmen können. Es wäre daher zu begrüßen, wenn das Büchlein eine weite Verbreitung fände. W. KEIL

MURTON, R. K. & E. N. WRIGHT (1968): The Problems of Birds as Pests. — 254 S., Academic Press, London & New York, Preis 70 Shillings.

Im September 1967 fand auf Einladung des Institute of Biology in einem Hörsaal der Royal Geographical Society in London ein Symposium unter dem Titel „Birds as Pests“ (Vögel als Schädlinge) statt, an dem der Referent als einziger Deutscher teilnahm. Nicht weniger als 150 Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern und aus Übersee waren anwesend. Das vorliegende Buch ist eine Zusammenstellung der gehaltenen Vorträge und der dazu gehörenden Diskussionsbeiträge. Leider gibt es keine Zweifel darüber, daß Vögel unter ganz bestimmten Voraussetzungen Schäden anrichten können. Dies trifft besonders für die Landwirtschaft, die Fischerei und den Luftverkehr zu. Die Probleme der angewandten Ornithologie sind außerordentlich vielgestaltig. Ursachen von Vogelschäden sind oft in einer Übervermehrung bestimmter Arten, z. B. Star und Silbermöwe, zu suchen, die meist aufgrund der solchen Arten gebotenen maximalen Brut- und Ernährungsmöglichkeiten erfolgt. Der erste Teil des Buches ist dem Problem „Vögel und Flugzeuge“ gewidmet. 6 Vorträge befassen sich mit der Problemstellung, den entstandenen Schäden und den Möglichkeiten der Abwehr und Verhütung auf Flugplätzen sowie während des Fluges. In der Bundesrepublik arbeitet seit 1964 der Deutsche Ausschuss zur Verhütung von Vogelschäden im Luftverkehr, dem alle an der Luftfahrt beteiligten Institutionen angehören, mit gutem Erfolg an diesem Problem. Im 2. Teil des Buches behandeln 6 weitere Referate Vogelschäden in der Landwirtschaft und Fischerei. Dabei geht es um Saatkrähe, Austernfischer, Dompfaff, Quelas in Afrika und die Verstädterung bestimmter Arten. Auch dem Problem Räuber und Beute im Verhältnis zu Schäden und Populationskontrolle ist ein Referat gewidmet. Eine Lösung

dieser vielschichtigen Aufgaben ist nur möglich, wenn vor allem Biologie, Ökologie und Populationsdynamik solcher Arten eingehend untersucht und aufgrund dieser Ergebnisse nach Abwehrmethoden geforscht wird. Die Benutzung von Giftstoffen oder Abschluß sollte nur in Anwendung kommen, wenn alle anderen Möglichkeiten zu keinem Ergebnis geführt haben. Das Studium des Buches sollte all jenen empfohlen werden, die sich im weitesten Sinne mit angewandter Ornithologie beschäftigen. W. KEIL

LACHNER, R. (1969): Paradies der wilden Vögel Ostafrika. — 376 S., 32 Farb- und 64 Schwarz-Weiß-Tafeln, SÜDWEST Verlag München, Leinen DM 14,80.

R. LACHNER, durch seine Untersuchungen über die Türkentaube bekannt geworden, stellt mit vorliegendem Buch die bunte Welt afrikanischer Vögel dem Leser vor. Während mehrerer Reisen in den schwarzen Erdteil besuchte er Kenya, Tansania und Uganda. Bekannte Gebiete wie etwa die Serengeti, den Tsavo-, Queen Elizabeth- und Murchison Falls Nationalpark, sind die Reiseziele. Seine Schilderungen sind sehr lebendig und anschaulich. Sie vermitteln ein einprägsames Bild von der Landschaft, seinen Menschen und, wie es sich für einen Ornithologen gehört, der Vogelwelt. Seine Eindrücke werden ergänzt durch eine Fülle von Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos, die LACHNER während seiner Aufenthalte selbst aufgenommen hat. Es handelt sich meist um Vogel- und Vogelaufnahmen zu machen, wird erlassen können, was es heißt, eine solche Vielzahl guter Vogelbilder in relativ kurzer Zeit zu schießen. Freimütig gibt der Autor die von ihm benutzten Kameras, Objektive, Belichtungszeiten und das verwendete Fotomaterial bekannt. Den Abschluß des Buches bildet eine systematisch geordnete Übersicht über die abgehandelten Vogelarten, über Vogelstimmenplatten ostafrikanischer Arten und eine kurze Literaturübersicht. Das Buch kann sehr empfohlen werden, besonders aber solchen vogelkundlich Interessierten, die eine Reise nach Afrika antreten wollen. W. KEIL

### Persönliches

Unser langjähriger Mitarbeiter BERNHARD STEYER ist am 30. 7. 1969 im 79. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Schon in frühester Jugend interessierte er sich für alle Dinge in der Natur und vor allem für die Vogelwelt. In seinem Beruf als Feuerwehrmann war er häufig bei der Rettung und Bergung in Not geratener Tiere und Vögel beteiligt. Bereits am 1. 3. 1929 wurde er Mitglied der vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ und war jahrzehntelang — bis kurz vor seinem Tod — eifriger Beringer. Zusammen mit C. KLAAS widmete er sich besonders den Greifvögeln des Stadtwaldes. Als uns im Februar 1960 das Vogelschutzgehölz Abt. 4b und später 1964 die „Gras-tränke“ von der Stadt Frankfurt zur Betreuung überlassen wurde, war er es, der mit seinen reichen Erfahrungen und seinem Wissen uns bei der Ausgestaltung dieser Gebiete tatkräftig unterstützte. Wir verloren einen immer humorvollen, bescheidenen Freund, der eine große Lücke in unserem Arbeitskreis hinterläßt. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

M. DEDECKE, S. KRIEGLSTEIN, B. MIXTACKI, J. SCHÖNBERGER.

CURT HARTMANN, Kassel, beging am 7. 6. 1969 seinen 65. Geburtstag. Er ist vorwiegend im niederhessischen Raum avifaunistisch tätig und seit mehreren Jahren Direktor des Naturkundemuseums in Kassel.

KARL ROTHMANN, Schuldirektor in Groß-Umstadt, feierte am 2. 11. 1969 seinen 65. Geburtstag. Sein avifaunistisches Arbeitsgebiet ist Südhessen (Kühkopf, Reinheimer Teichgebiet). Er gehört zu den erfolgreichsten Beringern Hessens. W. KEIL